

**WISSENSCHAFTLICHE KLAUSURWOCHE ZU ETHISCHEN, RECHTLICHEN UND
SOZIALEN FRAGEN IM BEREICH DER LEBENSWISSENSCHAFTEN**

PROJEKT BESCHREIBUNG

GRÜNE GENTECHNIK: ZWISCHEN FORSCHUNGSFREIHEIT UND ANWENDUNGSRISIKO. Zu den normativen Voraussetzungen der Forschungsfreiheit am Beispiel des Risikodiskurses um MON810

1 Einleitung

Das deutschlandweite Verbot der Maissorte MON810 führte in der Debatte um die Grüne Gentechnik (GGT) zu einer neuerlichen Thematisierung des Verhältnisses gesellschaftlicher Wahrnehmung von Risiken, wissenschaftlicher Forschung und politischer Entscheidungsfindung. Vor diesem Hintergrund wird in der beantragten Klausurwoche der grundgesetzlich verankerte Wert der Freiheit der Forschung (Art. 5.3 GG) im Kontext der Debatte um die Anwendungsrisiken neuer Technologien analysiert. Dabei stehen die normativen Voraussetzungen und Bedingungen der Gewährung der Forschungsfreiheit angesichts konkreter Risikotechnologien im Zentrum.

2 Forschungsvorhaben und Zielbestimmung

In der Klausurwoche wird am Beispiel der GGT untersucht, welchen Einfluss die ethischen Voraussetzungen sowie die rechtlichen und sozialen Bedingungen bei der Abwägung von Forschungsfreiheit und Anwendungsrisiken haben. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sind eingeladen, sich mit dem gesellschaftlichen Wert der Forschungsfreiheit in interdisziplinärer Perspektive auseinanderzusetzen und diesen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Bedingungen zu verantworten:

DAS ZIEL DER KLAUSURWOCHE IST ES, MIT NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN UND NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERN DIE NÖTIGEN VORAUSSETZUNGEN UND BEDINGUNGEN DER FORSCHUNGSFREIHEIT IN DEN LEBENSWISSENSCHAFTEN HERAUSZUARBEITEN UND AUF DEN DISKURS UM DIE GRÜNE GENTECHNIK ZU BEZIEHEN.

Einerseits widmet sich die Klausurwoche den normativen Voraussetzungen und Rechtfertigungsstrukturen der Freiheit der Forschung, andererseits muss die Rolle von Risiken bei der Einschränkung der Freiheit der Forschung zum Thema werden. Damit erhält die Klausurwoche inhaltlich zwei Schwerpunkte: a) Die Auseinandersetzung mit der Funktion der Forschung in wissenschaftsbasierten Gesellschaften und die normative Basis der Freiheit der Forschung. b) Die exemplarische Beschreibung und Bearbeitung des Diskurses einer konkreten Risikotechnologie (MON810) unter der Perspektive der Freiheit der Forschung mit Hilfe von Risikomodellen und

einem reflektierten Verständnis von Risiko und Risikoeinschätzung. Die Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird durch externe Experten und Vertreter einschlägiger wissenschaftlicher Disziplinen unterstützt.

3 Konzept und Arbeitsprogramm der Klausurwoche

Bis zu fünfzehn Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler werden auf der Grundlage eines Auswahlverfahrens an das Institut TTN in München eingeladen und während einer Klausurwoche in interdisziplinären Workshops moderiert zusammenarbeiten. In Summe werden den Teilnehmern 6 Arbeitstage zur Verfügung stehen. Die Klausurwoche wird in der vorlesungsfreien Zeit abgehalten, wobei auf die terminlichen Möglichkeiten der ausgewählten Teilnehmer so weit als möglich Rücksicht genommen wird (voraussichtlich 21.-26. Februar 2011 oder 21.-26. März 2011). In der *ersten Hälfte der Woche* wird die disziplinengebundene *Beschreibung der Problemstellung* und Justierung der Forschungsfrage im Vordergrund stehen. In der *zweiten Hälfte der Woche* wird es darum gehen, *Vorschläge und Lösungen* zu entwickeln, wie mit der Frage nach der Gewährung der Freiheit der Forschung angesichts von Anwendungsrisiken umzugehen ist. Insgesamt werden die Klausurwochen in fünf Phasen gegliedert:

Tag 1-3	i) Interdisziplinäre Problemexposition ii) Problembeschreibung
Tag 3-6	iii) Erarbeitung möglicher Lösungsvorschläge iv) Reflexion der Lösungsvorschläge v) Vereinbarungen zur Publikation

Thesepapiere und Ablauf: Im ersten Abschnitt der Woche wird es wesentlich um die Problemwahrnehmung und Problembeschreibung gehen. Fünfzehn Wissenschaftler, die durch das *Steering Committee* (SC) bestimmt werden, verfassen im Vorfeld der Klausurwochen jeweils ein ausgearbeitetes Thesepapier zur Fragestellung: *Welche wissenschaftlichen Voraussetzungen, gesellschaftlichen Bedingungen und Güter sind aus der Sicht Ihrer Disziplin bei der Abwägung von Forschungsfreiheit und Anwendungsrisiken relevant?* Die unterschiedlichen Perspektiven der Vertreter deskriptiver und normativer Wissenschaften, die in den Thesepapieren thematisiert werden, werden in der Klausurwoche jeweils vorgestellt und diskutiert. Jeder Teilnehmer wird dazu aufgefordert sein, nicht nur ein Thesepapier zu verfassen, sondern im Sinne der Perspektivenverschränkung ein Thesepapier eines anderen Teilnehmers zu kommentieren. Die Abfassung der Thesepapiere dient nicht nur der Diskussion während der Klausurwochen, sondern sie sollen zudem in der Abschlussveröffentlichung abgedruckt werden. Im zweiten Abschnitt der Woche steht die Formulierung von Lösungsperspektiven im Vordergrund. Dabei wird die interdisziplinäre Arbeit an Begründungsstrukturen der Forschungsfreiheit und ihre transparente Vermittlung in den Vordergrund rücken. Entsprechend werden die Aspekte der Wissenschaftskommunikation, Risikoannahmen und Zukunftsszenarien eine Rolle spielen, die mit der GGT in Verbindung stehen. Dabei wird auf den Ergebnissen des ersten Abschnittes aufgebaut.

Expertenvorträge: In der Klausurwoche werden Experten zu Vorträgen eingeladen, die *grundsätzliche Perspektiven* in die Debatte einbringen sollen. Hierbei wird das didaktische Konzept verfolgt, zuerst alle Teilnehmer mit den naturwissenschaftlichen Grundlagen der GGT und normativen Grundlagen der Forschungsfreiheit vertraut zu machen und ihren Blick für die öffentliche Debatte und Risikodiskurse zu schärfen. Anschließend werden insbesondere die Wissen-

schaftskommunikation, Zukunftsszenarien und Risikoannahmen eine bedeutsame Rolle in der Auseinandersetzung spielen. Folgende Experten sind vorgesehen bzw. haben bereits grundsätzlich zugesagt:

- a) **Der Wert der Freiheit der Forschung:** Prof. Dr. Kurt Bayertz (Uni Münster)
- b) **Naturwissenschaftliche Grundlagen der GGT:** Prof. Dr. Inge Broer (Uni Rostock)
- c) **Risikodiskurs Grüne Gentechnik:** Prof. Dr. Jürgen Hampel (ATUS Stuttgart)
- d) **Wissenschaftskommunikation:** Brigitte Röthlein (Wissenschaftsjournalistin)
- e) **Zukunftsszenarien der Grünen Gentechnik:** Prof. Dr. Rolf Meyer (ITAS Karlsruhe)
- f) **Grüne Gentechnik und Lobbying:** Juliana Veit

Abendveranstaltung: Um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, ist eine Abendveranstaltung in Kooperation mit dem *Center for Advanced Studies* (CAS) der LMU München geplant. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion sollen renommierte Wissenschaftler das Thema *Freiheit der Forschung als Bedingung der Politikberatung* diskutieren. Durch die Kooperation mit dem CAS und Einladung der Presse wird das Thema an die Universität angebunden und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Abschluss: Am letzten Tag der Klausurwoche werden Vereinbarungen bezüglich der Publikation getroffen, Aufgaben verteilt und über einen Terminplan zur Veröffentlichung abgestimmt. Der folgende *Veröffentlichungsplan* ist vorgesehen:

- 05/2010 Öffentliche Ausschreibung der Klausurwochen (Call for Papers); Zusammenstellung des Gremiums für die Teilnehmersauswahl.
- 30.6.2010 Termin für die Bewerbung zur Teilnahme, Einreichung Abstracts (deadline); Beginn der Evaluierung der Abstracts durch das *Steering Committee*
- 15.7.2010 Ende der Auswertung der Abstracts und Auswahl der Teilnehmer. Der wissenschaftliche Koordinator wird die fünfzehn Thesenpapiere gemeinsam mit dem *Steering Committee* so weit als möglich einzelnen Schwerpunkten zuordnen, sodass sich thematische Schwerpunkte ergeben.
- 16.1.2011 Deadline für die ausgearbeiteten Thesenpapiere. Aus der Gruppe der Teilnehmer werden Kommentatoren zu jeweils einem Beitrag eines anderen Teilnehmers zugeordnet. Versand an die zugeordneten Kommentatoren jeweils anderer Disziplinen, verbunden mit einer Liste zu berücksichtigender *Leitfragen*. Die Kommentare müssen erst zu den Klausurwochen vorliegen.
- 02-03/2011 Durchführung der Klausurwoche
- 03-05/2011 Überarbeitung und Weiterentwicklung des Thesenpapiers zu einem druckfertigen Dokument im Anschluss an die ersten Klausurwochen.
- 05-07/2011 Redaktion des Sammelbandes und Abfassung eines Beitrages über die Ergebnisse der Klausurwochen.
- 07-08/2011 Endredaktion des Sammelbandes
- Herbst 2011: Veröffentlichung der Beiträge in einem thematisch strukturierten Sammelband mit einem Kapitel zu den Ergebnissen der Klausurwochen. Die Beiträge der externen

Experten und die Ergebnisse der Abendveranstaltung werden ebenfalls in diesem Sammelband veröffentlicht.

4 Übersicht über die Klausurwoche

Ablauf der Klausurwochen (Tage)	1	2	3	4	5	6
Vorträge TN (Thesepapiere)	■	■	■	■	■	
Externe Experten	■	■	■	■	■	
moderierte Workshops	■		■		■	
Freizeitprogramm		■		■		
Abendveranstaltung (öffentlich)			■			
Presseaussendung				■		
Inhaltliche Schwerpunkte:						
Wert der Freiheit der Forschung	■					
Naturwissenschaftliche Grundlagen	■					
Risikodiskurs GGT		■				
Zukunftsszenarien der GGT			■			
Hypothesen zur GGT			■			
Wissenschaftskommunikation				■		
Lobbying					■	
Vereinbarungen/Nachbesprechung						■

5 Übersicht über die Gesamtlauzeit von 15 Monaten (Mai 2010 bis Juli 2011)

Monate	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul
Ausschreibung der K LW	■														
Bewerbung Deadline		■													
Ausarbeitung und Vorbereitung der K LW am TTN		■	■	■	■	■	■	■	■						
Evaluierung der Abstracts durch das SC			■												
Einladung der TN			■												
Abfassung der Thesepapiere (deadline 16. Januar 2011)				■	■	■	■	■	■						
Versand der Beiträge an die Kommentatoren									■						
K LW										■					
Überarbeitung der Beiträge der TN											■	■	■		
Abendveranstaltung										■					
Redaktion Sammelband													■	■	■
Publikation Herbst 2011															→